

www.e-rara.ch

**Versuch einer Beschreibung historischer und natürlicher
Merkwürdigkeiten der Landschaft Basel**

Bruckner, Daniel

Basel, 1749-1771

Universitätsbibliothek Basel

Shelf Mark: UBH EJ III 128:1-6

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-87769>

[Historische Merkwürdigkeiten von] Kilchberg.

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]



Milchberg.



Dieses Dorf ligt auf einer An-
höhe zwischen Milneberg
und Zeglingen, in der Herr-
schaft Farnsburg; als solche
[8 R] 2 in

in dem Jahre 1461. an die Stadt Basel erkaufte worden, waren nur Sechs verheyrathete Männer allhier; Zwing und Bann gehörten zum Schlosse Farnsburg, die Oberherrlichkeit darüber ist mit der Landgraffschaft des Sissgöus, worin es ligt, an den Löbl. Stand Basel gekommen.

Dieses Dorf hatte aber auch in den ältern Zeiten noch seine besondern Edelleute:

In dem Jahre 1226. wird ein Werner von Kilchberg unter den Guttächtern des Klosters Schönthal angezogen,

Und eines Heinrichs von Kilchberg wird in dem Jahre 1245. in der Abhandlung von Obtingen gedacht.

Werner von Kilchberg, vielleicht ein Sohn eines der vorgemelten, besaß in dem Jahre 1276. den halben Hof zu Kilchberg, seine Gemahlin hieß Sophia; sie verkauften solchen mit Einwilligung ihrer Kinder dem Herman von Bellikon; der Frau Sophia Beystand war Heinrich Kellhalden;

Der Nutzniesser des andern halben Hofes war Rudolf von Löffenheim.

Das Instrument ist gegeben zu Kilchberg an dem nächsten guten Tage nach St. Jakobs Tage,
da

da man zehlte 1276. Jahr, und mit des Werners von Kilchberg Insigel besigelt, in Gegenwart vieler Gezeugen.

Das Wappen der Edeln von Kilchberg steht hier vornen; es scheint aber, daß die Abtheilung des Geschlechts auch verschiedene Wappenabänderungen nach sich gezogen habe.

Bursteisen meldet uns, daß nach den Edeln von Kilchberg andere vom Adel allhier gewohnt haben; als die Edeln von Steinwurf oder Steinwart, deren Burg zergangen, die Güter aber an noch den Namen behalten haben; Werner von Steinwurf Edelknecht, Elsbeth und Adelheit seine Schwestern sollen in dem Jahre 1347. gelebt haben; ihr Wappen befindet sich in seiner Chronick abgebildet.

Deme kan also seyn, doch findet sich in unsern Urkunden gar nichts von denselben ausgezeichnet, sondern daß das Kloster zu Frauen Brunnen den andern halben Hof ingehabt habe; massen Elisabeth die Aebtissin und das Convent des Gottshauses von Frauen Brunnen, des Ordens von Mtels, in dem Bistumbe Costanz gelegen, mit Willen ihres geistlichen Vaters des Abts von Urtenspach, aus dringender Noht sich wieder aufzuhelfen, weil ihr Kloster verbrannt war, dem edeln Herrn Her-

man von Bellikon diesen halben Hof zu Kilchberg mit allen Rechten um 18. Mark Silbers verkauft haben ;

Dieses Instrument ist gegeben Mittwochs nach Mittelfasten des 1280. Jahrs ;

Unter den Gezeugen war Herman von Langson.

Und diese Edeln von Bellikon besaßen diesen Hof bis in das Jahr 1400.

In welchem Jahre Burcardus de Stoffel alias Schurli, armiger, & ejus uxor Domina Anna de Bellikon, moram trahentes in Rheinfelden die Rechte, so sie zu Kilchberg mögen gehabt haben, der Collegial-Stift zu Rheinfelden zum Heil ihrer Seelen geschenkt und übergeben haben.

Dazumahl war diese Pfarren ein Rektorat und bezog der Pfarrer als Rector den vollkommenen Zehnten ; dieses stunde der Collegial-Stift nicht mehr an ; sie wandte sich daher an den Päpstlichen Hof, stellte viele widrige Schicksale, so die Stift erlitten habe, vor, und begehrte, daß dieses Rektorat zu ihrer der Chorherren besserer Unterhaltung der Stift zu Rheinfelden einverleibet werden möchte ; der römische Hof ließ sich auch dieses Begehren gefallen und erteilte gnädige Willfähr :

Dem

Dem damahligen Rector Johannes Scholle, konnte diese Bulle nicht angenehm seyn; doch mußte er selbiger nachleben; es ward daher die ganze Gemeind feyrlich versammelt, eine Meß von ihm gelesen und der übrige Gottesdienst verrichtet, hernach von ihm seine Rector-Stelle öffentlich abgelegt.

Dieweil aber die päpstliche Bulle dennoch die Vorsehung gethan hatte, daß die Competentia oder das Einkommen des Priesters zu Kilchberg „con-
„grua portio esse debeat, ex quâ commode
„sustentare vitam & Jura episcopalia solvere valeat, so that der Pabst seines Orts alles mögliche, dem Pfarrer ein gutes Einkommen zu stiften.

Vorgemelte Anna von Bellikon war die Witwe des Herman Schalers eines Edelfnechts von Basel, welcher mit dieser Uebergabe gar nicht zufrieden war, sondern die Rechte seiner Baasen ansprach; allein die Herren Chorherren mußten demselben also zu begegnen, daß er sich in dem Jahre 1439. seiner Ansprache vollkommen begab.

Kraft desjenigen, so bis anher angeführt worden, genossen also die Herren Chorherren von Rheinfelden amnoch den Fruchtzehnten zu Kilchberg, haben hingegen das Chor, die Kirche und

das Pfarrhaus zu unterhalten, wie auch den Prediger zu besolden, welcher anbey noch einige Güter und anders von Löbl. Stände Basel zu nutzen hat.

Der Hochwaldszehnten wird dem Schlosse Farnsburg eingeliefert, und den Mattenzehnten bezieht ein jeweiliger Prediger.

Aus vorgemelter Ursache nun wird auch ein jeweiliger von der Stadt Basel neuerwehlter Prediger der Löbl. Stift Rheinfelden präsentirt, d. i. ihme wird ein Schreiben zugestellt, darin der Löbl. Stand diser Stift die Erwehlung kund machet und bene ihrer Gewogenheit zu Genießung dessen so ihme gebühret, empfiehlt.

Geistliche diser Kirche zu St. Martin in Kilchberg findet man aufgezeichnet:

- 1400. Johannes Scholle Rector, so seine Stelle aufgegeben.
- 1407. Johannes Heller von Diestal.
Rudolf Euter, Leutpriester.
Hans Mori, Leutpriester.
- 1516. Daniel Murer, Leutpriester.
- 1527. Johannes Grell, vor und nach der Glaubensverbesserung.
- 1536. Ulrich Gebhard.
- 1541. Crispinus König, Leutpriester, kam näher Buus.

1559.

1559. M. Georg Scherer.
 1565. Valentin Gebr.
 1569. M. Georg Wiclus.
 1574. Anthonius Weitz, ein Geschichtschreiber, kam
 naher Oltingen.
 1595. M. Joh. Heinrich Meyer.
 1597. Jacob Möschlin.
 1610. Martin Ryter.
 1612. Georg Schickler.
 1651. Emanuel Schickler, dessen Sohn.
 1672. M. Joh. Heinrich Brucker.
 1690. M. Johannes Stöcklein.
 1704. M. Joh. Jakob Wolleb, kam naher Zenn-
 nicken.
 1707. M. Joh. Jakob Frik.
 1716. M. Daniel Schönauer, vorhin Prediger zu
 St. Jakob.
 1721. M. Johannes Zwinzer.
 1738. Herr M. Lucas Gysendörfer, vorhin Hof-
 Prediger zu Karlsruhe.

Zu diser Kirchengemeinde gehören ferner die
 Einwohner der Dörfer Rüneberg und Zeglingen
 und der Sennhof Napprich, so ein Zäßlisches
 Geschlechts-Gut ist.

Das Dorf Kilchberg ist unter dem Gerichts-
 stab von Gelterkinden;

Das Feldgericht hält es mit den Münebergern, welche an dieses sogenannte Gescheid Bier und die Kilchberger Drey Männer geben.

Dessen Schützenplatz ist nahe bey dem Dorfe.

Es hat eine Dorffschule;

Im Dorfe ist zwar ein laufender Brunn, welcher aber bey grosser Tröckne zurück bleibt;

Unten am Dorfe aber befindet sich einer, so beständig läuft;

Das Dorf hat deswegen zween Sodbrünnen und das Pfarrhaus einen für sich, woraus sehr gesundes Wasser geschöpft wird.

Diese Dorfgemeinde hat einen guten Ackerbau und Viehzucht, aber keinen Weinwachs.

Die Waldungen dieses Dorf = Banns sind:
Das Buchholz, so junge Buchen und Eichbäume hat.

Das Rühstüdelein, eine Weitwaide mit gleichem Holze bewachsen.

Das Kohlholz hat das gleiche Holz.

Rünkrüth, eine Weitwaide, worauf Eichbäume stehen.

Bären-

Bärenreichhölzlein, eine mit Buchen bewachsene
Weitwaide.

und verschiedene kleine Weitwaiden, worauf Fiech-
tenbäume stehen.

Auf der Zelge hinter dem Dorfe gegen den
Wiesenberg findet man im Ackerfahren noch vie-
les altes Gemäuer; die Einwohner vermeinen, es
sey in den ältesten Zeiten ein Städtlein allhier ge-
standen, welches aber gar nicht glaublich ist, mas-
sen dieses Gemäuer die Ueberbleibsel einer alten
Burg oder einzeln Wohnung seyn kan.





Von dem
G i e s s e n.

Unterhalb dem Dorfe Kilchberg nahe bey Zeglingen, ist ein sehr schöner Wasserfall, welcher der Gießen genannt wird, dessen Abschilderung hier begehret; ein in den Zeglinger = Bergen entspringendes Bächlein, welches sich mit einem andern, so von dem Dorfe Wiesen herabfließt und in dem Dorfe Zeglingen mit obigem vereinbart, fällt sodenn über eine ausgehölte 6 Klafter hohe Felsenwand mit anmüthigem Geräusche herab und wässert das ganze Tecknauer = Thal bis naher Gelter =

terfinden ; es nehet dises Gießen = Wasser eine zünliche Anzahl Forellen von besonderer Grösse und köstlichem Geschmacke.

In dem Felsenwerke dises Gießens war ehmalen eine von Natur gebildete artige Höle , welche aber durch die Länge der Zeit und durch die Bewegungen der Erdbeben zerfallen ist ;

Das unter dem Gießen ligende Thal , so das fruchtbarste Wiesengelände, ist von reizender Schönheit und Aumucht ;

Vor etwann noch 20. Jahren kamen zu Anfange des Frühlings aus verschiedenen umligenden Dörfern die Töchtern und die Söhne des Landes an den Sonntagen dahin ; die Töchtern ergekten sich durch Rehen und Tänze , die Söhne aber im Ringen und Wetlaufen ;

Einige kleine Unglücke , welche hierbey vorgefallen , haben dise Gewohnheit abgestellt.



Küne